

GEMEINDEBRIEF

DER EVANGELISCHEN KIRCHENGEMEINDE BERLIN-BLANKENBURG

Dezember 2014 – Januar 2015





Adventsbasteln am 24. November 2014



Friedhofseinsatz (S. 21). Anschließend wurde gegrillt.

Inhaltsverzeichnis

Mitteilungen und Ankündigungen

<i>Geleitwort von Pfarrer Kühne.....</i>	<i>4</i>
<i>Einladung zur Gemeindeversammlung</i>	<i>5</i>
<i>Weil ER es uns geboten hat – Der Gebetskreis hat einen Anliegenkas-</i> <i>ten aufgestellt.....</i>	<i>6</i>
<i>Herrscher des Himmels... – Einladung zum Adventskonzert.....</i>	<i>8</i>
<i>Singend beflügeln – Neuntes Neujahrs-Chorkonzert im Januar</i>	<i>12</i>
<i>Wetten, dass mein Gott echt stark ist? – Zu den Kinderbibeltage im</i> <i>Februar 2015</i>	<i>14</i>

Veranstaltungen und Gottesdienste

<i>Veranstaltungsübersicht.....</i>	<i>15</i>
<i>Gottesdienste</i>	<i>15</i>
<i>Gemeindegruppen und -kreise.....</i>	<i>17</i>
<i>Überblick Advent und Weihnachtstage</i>	<i>18</i>

Rückblicke und Berichte

<i>Martinstag – Gelungen auch dank gutem Wetter.....</i>	<i>20</i>
<i>Einstweiliger Abschied – Religionslehrerin macht Babypause.....</i>	<i>20</i>
<i>Zeitzeugenprojekt auch 2014 ein Erfolg – Achtzig Kinder fragen Blan-</i> <i>kenburger aus</i>	<i>21</i>
<i>Friedhofseinsatz – Anschließend wurde gegrillt</i>	<i>21</i>
<i>Einundneunzig Stufen – Zur Kinderreise nach Schloss Boitzenburg..</i>	<i>22</i>
<i>Christsein und Soldat sein – Ein Konfirmandenprojekt zum Buß- und</i> <i>Betttag.....</i>	<i>23</i>
<i>Über sich selbst hinauswachsen – Zur Konfirmandenfahrt.....</i>	<i>24</i>
<i>Gegen das Vergessen – Eindrücke vom Volkstrauertag</i>	<i>26</i>
<i>Was wir noch loswerden müssen... – Zum leidigen Thema Kapitaler-</i> <i>tragssteuer.....</i>	<i>28</i>

Amtshandlungen und Impressum

<i>Freud und Leid in der Gemeinde</i>	<i>29</i>
<i>Zum Ehrentage</i>	
<i>Die Gemeinde gratuliert ihren Geburtstagskindern</i>	<i>30</i>
<i>Kontaktdaten und Impressum</i>	<i>32</i>

Das Volk, das im Finstern wandelt sieht ein großes Licht. Und über denen, die da wandeln im finstern Lande scheint es hell. ... Denn uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns gegeben. Und die Herrschaft ruht auf seiner Schulter. Und er heißt: Wunder-Rat, Gott-Held, Ewig-Vater, Friede-Fürst.

Jes 9, 1-5

liebe Freunde!



Die Advents- und Weihnachtsbilder reden davon, wie sich unser Dasein wandeln könnte, verändern müsste, um zu seiner Wahrheit hinzufinden. Keiner sage, in unserer Welt sei dafür kein Bedarf. Die Bilder des realen Unheils stehen uns täglich vor Augen. Wenn die Tage dunkler werden, verstärkt sich der Eindruck. Viele Menschen spüren die Einsamkeit gerade in der Advents- und Weihnachtszeit ganz besonders. Die Weihnachtsgeschichte, wie sie der Evangelist Lukas erzählt, vermittelt ein sehr reales Bild von der menschlichen Grundsituation, das noch immer Gültigkeit hat: Eine Familie, umgetrieben von weltpolitischen Veränderungen, der Kälte ausgesetzt, verunsichert und ohne den Schutz besonderer Rechte, abgewiesen und auf sich allein gestellt. Und gerade diese wenig zauberhafte Szene bildet den Rahmen für die große Erzählung von der Rettung der Menschlichkeit des Men-

schen! Inmitten aussichtsloser Verhältnisse tut sich der Himmel auf: Siehe, ich verkündige euch große Freude, denn euch ist heute der Retter geboren. Und diese Botschaft weckt ein vieltausendfaches, himmlisches Echo: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens. Wir wissen nicht, was das nächste Jahr bringen wird. Hinter uns liegen 25 Jahre, in denen haben wir uns an ständig wachsenden Wohlstand und Sicherheit gewöhnt. Könnten wir in Zeiten der Not und des Krieges noch bestehen? Fehlen uns nicht schon elementare Tugenden, die es unseren Großeltern ermöglicht haben, in solchen Zeiten zu überleben? Wissen wir, ob es uns auf Dauer gelingt, uns aus den bedrohlich näher kommenden Kriegen herauszuhalten? Welchen Preis werden wir dafür zahlen wollen? Im weltgeschichtlichen Maßstab gesehen, waren Zeiten des Friedens und des Wohlstan-

des stets die Ausnahme. Was auch immer kommen mag. Eins ist gewiss: Gott versucht es jedes Jahr neu mit uns. Wir brauchen freilich immer wieder die Engel, die Offenbarer, die uns das innere Auge öffnen für die Wahrheit. Nicht in Glanz und Gloria liegt der Sinn, nicht in Herrschaft und Zwingenkönnen, nicht in Sicherheit und Besitz ist das Heil, sondern dass wir der Zuneigung bedürfen wie dieses Kind, dass wir der Zuneigung fähig sind wie die Schauenden an der Krippe, das erzählt den Sinn des Lebens. Das macht uns zum Ebenbild Gottes,

dass wir bedürftig und fähig und würdig der Liebe sind. Gott geht den Weg der Menschwerdung der Liebe, unserer Menschwerdung mit, er ist da, wo wir unser Herz und unsere Sinne öffnen für die Kraft dieser Bilder und Zeichen.

Ich wünsche Ihnen eine gesegnete Advents- und Weihnacht, seien Sie offen für alles, was an Trost und Zuversicht zu uns kommen will und bleiben Sie behütet im neuen Jahr!

Mit herzlichen Segensgrüßen
Ihr



Einladung zur Gemeindeversammlung

Information, Austausch und Anregungen

Liebe Gemeinde!

Wir laden Sie herzlich zur Gemeindeversammlung am **Sonntag, dem 25. Januar**, ein. Der Gemeindegemeinderat hat beschlossen, den Gottesdienst an diesem Sonntag gemeinsam zu gestalten. Im Anschluss daran gehen wir ins Gemeindehaus. Dort berichten wir über das zurückliegende Jahr und zeigen einige ausgewählte Bilder und natürlich wird auch für das leibliche Wohl gesorgt sein. Wir möchten uns mit Ihnen über das kommende Jahr austauschen.

Wir drücken die Hoffnung aus, dass dann vielleicht auch schon der Visitationsbericht vorliegen wird.

Alle **ehrenamtlich Tätigen** in der Gemeinde laden wir besonders herzlich ein. Die Gemeindeversammlung bietet einen schönen Rahmen, um Ihnen für Ihren Dienst zu danken und auch Ihre besonderen Anliegen aufzunehmen.

Die Versammlung wird gegen 13.00 Uhr ausklingen. Wir freuen uns auf rege Beteiligung.

Ihre
Hagen Kühne und Marion Bölling

Weil ER es uns geboten hat

Der Gebetskreis hat einen Anliegenkasten aufgestellt

Was macht eigentlich ein Gebetskreis? Zugegeben, die Antwort liegt nahe. Viel spannender ist aber doch die Frage, warum. Hierzu schreibt der Gebetskreis Erhellendes über sich selbst:

„Gott hat Gnade geschenkt und darüber sei ihm Ehre, und Dank unserem Herren Jesus, dass er auch für uns, wie für Petrus damals, gebetet hat und es auch weiter tut, dass unser Glaube nicht aufhöre. Weil er uns auch geboten hat wach zu sein und zu beten, tun wir das an den Gebetsabenden und beten für Gemeindeanliegen, weltweite Anliegen, für Menschen in Not und Verfolgung und für persönliche Anliegen.“

Dieses Selbstverständnis hatte der Gebetskreis schon immer. Fraglich war nur, wie er von den Gemeindeanliegen und persönlichen Anliegen erfahren sollte. Es kann durchaus Mut erfordern, sich in der Zwiesprache mit Gott seinen Wünschen und Sorgen zu stellen. Die Offenbarung dieser Wünsche und Sorgen gegenüber anderen Menschen, die dann auch noch gemeinsam dafür beten, ist aber noch einmal etwas ganz anderes!

Die Lösung, die der Gebetskreis dafür gefunden hat, ist gleichermaßen simpel wie originell:

ein Gebetsanliegenkasten. Ein Sprachrohr direkt zum Gebetskreis. Was man auf seinen Zettel schreibt und hineinschiebt, wird nicht hinterfragt, nicht bewertet. Der Gebetskreis ist keine Antragskommission für das göttliche Vorzimmer, sondern sieht sich als Unterstützer. Seine Mitglieder vertrauen darauf, dass die Nutzer des Kasten ein ehrliches Anliegen haben. Es kann ein ganz persönliches sein oder ein globales. Hauptsache: Es soll vor Gott. Der Gemeindebrief findet: eine schöne Idee! cw



Der Gebetsanliegenkasten hängt ab sofort im Flur des Gemeindehauses an der Ecke gegenüber der Doppeltür zum Gemeindesaal. Was hineingeworfen wird, kommt vor Gott – und nur vor ihn!

»Ein Dorf schenkt sich ein Weihnachtsfest«

6. Blankenburger Weihnachtsfest

7. Dezember 2014, 13.00–19.00 Uhr

Dorfanger Blankenburg



auf dem Dorfanger:

Historische Weihnachtskrippe

Adventskaffee mit Kuchen, Gebäck und Schmalzbroten

Bratwurst, Grillkassler, Grünkohl mit Knacker · Glühwein & Kinderpunsch

Selbstgefertigtes aus der Albert Schweitzer Stiftung – Wohnen & Betreuen

Handarbeiten · weihnachtliche Basteleien · kreative Ideen

ab 15 Uhr im Klub »Der Blankenburger«:

Adventsgestecke, Weihnachtskarten & -deko bei Kaffee und Plätzchen

15.00 Uhr in der Kirche:

Adventsmusik und Lieder zum Mitsingen für alle.

Mitglieder des Instrumentalkreises der Ev. Kirchengemeinde Berlin-Blankenburg

16.00 Uhr auf dem Dorfanger: Weihnachtskarawane mit Esel, Kamel und Königen

16.45 Uhr vor der Weihnachtskrippe: Adventsbotschaft mit Bläsern
und mit Mitgliedern des Kammerchores vom Collegium Musicum Berlin

18.30 Uhr in der Kirche: Festliches Konzert zum Advent.

Chor und Instrumentalkreis der Ev. Kirchengemeinde.

Werke aus dem Weihnachtsoratorium von J. S. Bach, aus dem
Messias von G. F. Händel u. a. · Solist: Alexander Wolff, Trompete



Herrscher des Himmels, erhöere das Lallen!

Herzliche Einladung zum Adventskonzert

Chor und Musizierkreis laden herzlich zum festlichen Adventskonzert am Zweiten Advent in der Kirche ein. Mit dem Konzert wird das Ortsadventsfest (S. 7) beschlossen. Es erklingen barocke Meisterwerke, namentlich Chöre aus dem *Messias* von Georg Friedrich Händel sowie aus dem *Weihnachtsoratorium* von Johann Sebastian Bach. Unterstützt werden die Sänger wie gewohnt vom Musizierkreis. Als Solist an der Trompete konnte Alexander Wolff gewonnen werden. Die Gesamtleitung liegt in den bewährten Händen von Karsten Drawing. cw

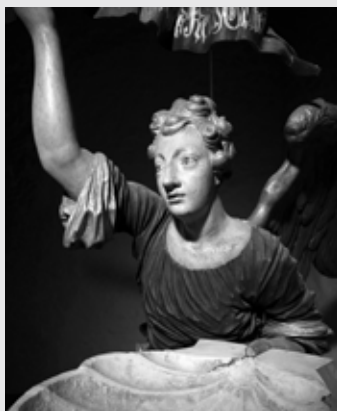


Termin:
Sonntag, der 7. Dezember
2014 um 18.30 Uhr in der Kir-
che. Der Eintritt ist frei. Um
Kollekte wird gebeten.



Herzliche Einladung
zum
Festlichen Adventsgottesdienst

am 4. Advent (21. Dezember 2014)
im **Haus Berlin** der **Albert-Schweitzer-Stiftung**
in Berlin-Blankenburg.



Mit dem Kirchenchor, einem Solo-Trompeter und
einem Krippenspiel.

Gemeinsames Singen und Hören
der Botschaft des Weihnachtsengels.

Beginn: 10.00 Uhr

Pfarrer Manfred Koloska
und das Team der ASS-Gottesdienste

Blankenburg spielt *weihnachtlich!*

Wieder laden wir euch ganz herzlich ein im Gemeindehaus mit uns und anderen neue Spiele kennenzulernen und mit Gleichgesinnten zu spielen.

Von Mensch-Ärgere-Dich-Nicht über Scrabble bis hin zu eher unbekannten Spielen ist für jeden etwas dabei. Ob Neues lernen oder Altes immer wieder spielen, alle sind gern gesehen.

Am Sonntag, den 28. Dezember 2014 von 14:00 bis 20:00 Uhr
und Freitag, den 23. Januar 2015 von 17:00 bis 22:00 Uhr.

Wenn jeder eine Kleinigkeit zum Knabbern/Naschen mitbringt, wäre das toll!

Wir freuen uns auf euch!

Alfred Zudse, Janina Zudse und Jonathan Bölling



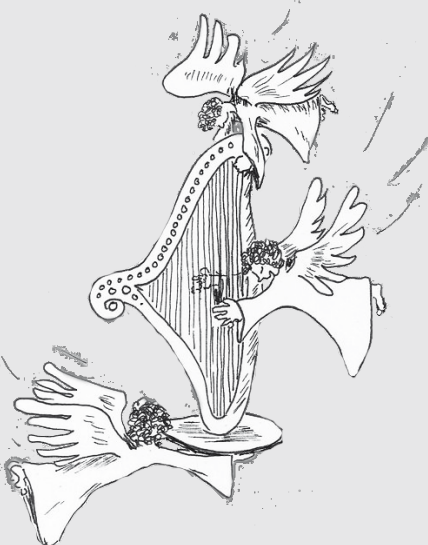
Themen für den Kreis 60+

Beim Treffen im Dezember gestalten wir gemeinsam einen offenen Adventsnachmittag. Eingeladen sind alle, die kommen wollen!

Freitag, der 12. Dezember 2014
um **14.30 Uhr.**

Beim Treffen im Januar geht es um die Jahreslosung „Nehmt einander an, wie Christus euch angenommen hat zu Gottes Lob“. Was bedeutet das – für uns?

Freitag, der 16. Januar 2015 um
14.30 Uhr.





Kinderseite

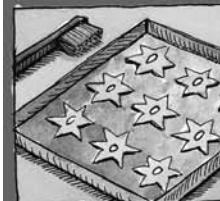
aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin



Sternplätzchen

Du brauchst: 300 g Mehl, 80 g Butterschmalz, 100 g Butter, 100 g Zucker, 100 g geriebene Mandeln, eine Prise Zimt, eine Prise Nelkenpulver, 1 Ei und eine Stern-Ausstecherform.

So geht's: Verknete alle Zutaten mit kalten Händen zu einem geschmeidigen Teig. Lege den Teig in Folie gewickelt 1 Stunde in den Kühlschrank. Rolle den Teig auf einer bemehlten Fläche einen halben Zentimeter dick aus. Steche die Sterne aus und lege sie auf ein gefettetes Backblech. Backe die Sterne bei 180 Grad etwa 10 Minuten.



Der Stern von Bethlehem

Ein großer heller Stern hat den Hirten in der Heiligen Nacht den Weg zum Jesuskind gezeigt. Sie wussten: Ein Wunder ist geschehen! Diesen Stern haben auch die Drei Weisen aus dem Morgenland am Himmel entdeckt – und sich auf den Weg gemacht. Heutige Sternforscher haben noch keine eindeutige wissenschaftliche Erklärung für den wunderbaren Stern vor mehr als 2000 Jahren gefunden.

**Der Junge hat zwei Ausstechförmchen.
Wie viele Pfefferkuchen hat
er damit gebacken?**



Auflösung: 11 runde, 9 herzförmige Pfefferkuchen

Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 32,40 Euro, frei Haus):
Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de



Singend beflügeln

Neuntes Neujahrs-Chorkonzert im Januar 2015



Es ist schon das Neunte in Folge und beinahe eine Institution in der Berliner (Laien-)Musikwelt: das Neujahrs-Chorkonzert von und mit Karsten Drewing und seinen fünf Chören. Einmal im Jahr, im Januar, finden sich die fünf Chöre aus Berlin und Brandenburg zusammen, um einzeln und zusammen für einen guten Zweck zu singen. Das lockt Jahr für Jahr fast tausend Zuhörer in den Konzertsaal der Universität der Künste. Alle Ensembles präsentieren Leckerbissen ihres Repertoires, nutzen aber auch die Chance, für besondere Werke ein großes Gesamtensemble zu bilden. Wann kann man in Berlin schon einmal siebzig Männer in einem Männerchor erleben? Das

Programm ist breit gestreut und macht Teilnehmern und Zuhörern Jahr für Jahr großen Spaß. Am Ende des Tages ist ein vierstelliger Betrag zusammengekommen, mit dem in Vergangenheit jeweils die S.O.S.-Kinderdörfer, ein Gehörlosenprojekt, eine japanische Schule und eine Reihe weiterer Projekte unterstützt werden konnten. Der Blankenburger Kirchenchor war von Anfang an mit dabei. Ebenfalls ein „alter Hase“ beim Neujahrskonzert ist der Berliner Pianist Bert Temme, der wieder am Flügel mitwirkt. Instrumental- und zugleich Gastensemble ist dieses Mal eine Truppe namens „Saxonoras“, ein Saxophonensemble unter der Leitung von Claudia Tesorino.

Das wohltätige Projekt, für das musiziert wird, ist diesmal die Initiative „Kinder beflügeln“, die sich in Berlin und Brandenburg dafür einsetzt, Kinder aus bildungsfernen Schichten ganz gezielt in Kontakt mit Büchern, Lernspielen, Exkursionen usw. zu bringen und beim Lernen zu unterstützen. Sie arbeitet hierfür direkt mit Grundschulen zusammen. Grundsatz der Kampagne ist das Prinzip, dass ein Mensch unabhängig von sozialer Herkunft und Bildungsstand der Eltern einen Zugang zu Bildung und Kultur erhalten muss. Träger ist das Evangelische Johannesstift in Berlin-Spandau, welches sich seit über 150 Jahren in verschiedenen Bereichen der Diakonie engagiert. cw

Termin:

Samstag, der 10. Januar 2015
um **16.00 Uhr** im **Konzertsaal**
der **Universität der Künste,**
Hardenbergstraße, Berlin-
Charlottenburg.

Die **Karten** für dieses Benefizkonzert kosten **12 Euro** und können über die Mitglieder des Kirchenchores (einschließlich Frau Knoop im Gemeindesekretariat) erworben werden.

Weitere Informationen zum Spendenzweck finden Sie im Internet:

<http://www.evangelisches-johannesstift.de/kinder-befluegeln>



Bildquelle: www.evangelisches-johannesstift.de

Wetten, dass mein Gott echt stark ist?

Zu den Kinderbibeltagen im Februar 2015

Liebe Kinder!

Beim „Wetten, dass...“ lautet die Wettfrage: „Traut ihr dem Wettspieler zu, dass er seine Wette erfüllen kann? Oder traut ihr es ihm nicht zu?“ Das ist auch die Grundfrage der Eliageschichte: Traut ihr Menschen Gott zu, dass er sein Versprechen einlöst? Er hat versprochen, für euch da zu sein in eurer Furcht und in euren Sorgen. Traut ihr Gott zu, dass er euch in seiner Hand hält? Traut ihr ihm zu, dass er eure schlechte Laune, eure Fragen aushält und dass er euch tröstet? Fehlendes Zutrauen kann Menschen kränken. Misstrauen verletzt. Wie kann man Vertrauen erlernen, bewahren, gewinnen? Wir wollen uns in den Februarferien auf eine Entdeckungsreise in Sachen Vertrauen machen.

*Es freuen sich eure
Pfarrerin Cornelia Reuter (Buch)
Gemeindepädagoge Tim Schmidt
(Französisch Buchholz) und
Pfarrer Hagen Kühne*



Kinderbibeltage

2. bis 6. Februar 2014
Jeweils 9.00-15.30 Uhr

Teilnehmen können alle Kinder zwischen der 1. und 6. Schulklasse

Eine Teilnahme ist über die ganze Woche oder nach Wahl nur von Montag bis Mittwoch bzw. Mittwoch bis Freitag möglich.

Ablauf:

Am 2. und 3. Februar sind wir im Gemeindehaus Buch.

Am 4. Februar planen wir eine Unternehmung in Berlin.

Am 5. und 6. Februar sind wir im Gemeindehaus Blankenburg.

Unkostenbeitrag:

35,- € für die ganze Woche
21,- € für drei Tage

Anmeldung:

Bitte bis 10. Januar 2015

pfarramtberlinbuch@online.de
[tim.schmidt@](mailto:tim.schmidt@evangelisch-buchholz.de)

evangelisch-buchholz.de
hagenkuehne@online.de

Veranstaltungsübersicht

Dezember

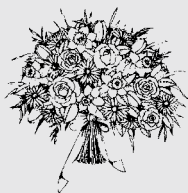
Sonntag, 07.12. ab 13.00 Uhr	Ortsadventsfest (S. 7)	
15.00 Uhr 16.00 Uhr 18.30 Uhr	Offenes Adventsliedersingen Weihnachtskarawane Adventskonzert des Kirchen- chors (S. 8)	<i>Kirche / Dorfanger</i>
Sonntag, 28.12. 14.00–20.00 Uhr	Blankenburg spielt (S. 10)	

Januar

Samstag, 10.01. 16.00 Uhr	Neuntes Neujahrs-Chorkonzert mit Karsten Drewing und sei- nen fünf Chören (S. 12)	<i>Konzertsaal der UdK, Berlin- Charlottenburg</i>
Freitag, 23.01. 17.00–22.00 Uhr	Blankenburg spielt (S. 10)	
Sonntag, 25.01. nach der Kirche	Gemeindeversammlung (S. 5) und Ehrenamtlichendank	<i>Gemeindehaus</i>

Die Termine der **Gottesdienste** sowie der **regelmäßigen Gruppen und Kreise** entnehmen Sie bitte den folgenden beiden Seiten.
Weitere Informationen zu einzelnen Terminen finden Sie auf unserem Internetauftritt www.kirche-blankenburger.de, wo für externe Veranstaltungen auch Anfahrtsweginformationen angegeben werden.

Geburtstagskaffee



Am **Freitag, dem 23. Januar 2015** um **14.30 Uhr** laden wir wieder sehr herzlich die Geburtstagskinder ab 65 Jahre zum Geburtstagskaffee in das Gemeindehaus ein, die in den Monaten November und Dezember ihren Ehrentag hatten. Schriftliche Einladung folgt!

GOTTESDIENSTE

in der Dorfkirche zu Berlin-Blankenburg



DEZEMBER 2014

07.12.14	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Pfr. Kühne	
14.12.14	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Pfr. Kühne	 
21.12.14	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Pfr. Koloska*	
24.12.14 <i>Heiligabend</i>	15.00 Uhr 16.30 Uhr 18.00 Uhr 23.00 Uhr	Gottesdienste zum Heiligabend <i>Beachten Sie bitte die ausführliche Übersicht auf S. 19!</i>	
25.12.14 <i>1. Weihnachtstag</i>	10.00 Uhr	Festgottesdienst mit Pfr. Kühne	
26.12.14 <i>2. Weihnachtstag</i>	10.00 Uhr	Weihnachtsspiel der Jungen Gemeinde	
29.12.14	10.00 Uhr	Singegottesdienst, Ev. Kirche Berlin-Karow	
31.12.14 <i>Altjahrsabend</i>	17.00 Uhr	Gottesdienst mit Pfr. Kühne	

JANUAR 2015

01.01.15 <i>Neujahr</i>	10.00 Uhr	Reg. Gottesdienst, Ev. Kirche Berlin-Karow	
04.01.15	10.00 Uhr	Gottesdienst mit N.N.	
08.01.15	15.30 Uhr	Gottesdienst mit Pfr. Koloska*	
11.01.15	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Pfr. Kühne	
18.01.15	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Pfr. Kühne	
25.01.15	10.00 Uhr	Gottesdienst mit dem GKR	 

Legende: Gottesdienst mit...



= Abendmahl



= Kinderkirche



= Chorgesang



= Instrumentalmusik

*) = Gottesdienst in der Albert-Schweitzer-Stiftung (Haus Helene Schweitzer-Bresslau)

Gemeindegruppen und -kreise

Christenlehre <i>Pfr. Hagen Kühne</i>	1./2. Kl.: Montags 5./6. Kl.: Montags 3. Kl.: Mittwochs 4. Kl.: Mittwochs	15.00 Uhr 16.30 Uhr 15.00 Uhr 16.00 Uhr
Denken und Glauben <i>Renate Koloska</i> <i>Bettina Wenzel-Stacy</i>	Der Kreis ruht im Dezember und Januar. Ab Februar soll es mit einem neuen Thema weitergehen.	-
Frauencafé <i>Ingeborg Leisterer</i>	Dienstag, den 30.12. Dienstag, den 27.01.	15.00 Uhr
Gebetskreis <i>Rudolf Prill</i>	Dienstag, den 02.12. und 16.12. und den 27.01. Allianzgebetswoche 12.01.–19.01. Hierzu Allianzgebetsabend am 12.01. im Gemeindehaus	19.30 Uhr 19.30 Uhr
Junge Gemeinde	jeden Mittwoch	19.00 Uhr
Kirchenchor <i>Karsten Drewing</i>	jeden Donnerstag	19.30 Uhr
Konfirmanden <i>Pfr. Hagen Kühne</i>	jeden Donnerstag	18.00 Uhr
Krabbelgruppe <i>Tanja Dreise</i>	jeden Donnerstag	9.00 Uhr
Kreis 60+ <i>Pfr. Hagen Kühne</i>	Freitag, den 12.12. (Siehe S. 10) Freitag, den 16.01.	14.30 Uhr
Mal- u. Zeichenzirkel <i>Angela Rieck</i>	jeden Donnerstag	18.00 Uhr

*Der Bläserkreis, der Musizierkreis und die „Phase 20“ treffen sich nach Absprache. Auf Termine der Reihe **Gott im Garten** wird jeweils im Ankündigungsteil des Gemeindebriefs gesondert hingewiesen. Soweit nicht ausdrücklich anders bezeichnet, finden die Gruppen und Kreise im Gemeindehaus statt. Anmeldung ist nicht erforderlich; kommen Sie bitte einfach dazu! Weitere Informationen zu den Gruppen und Kreisen entnehmen Sie bitte unserem Internetauftritt www.kirche-blankenburg.de*

Unsere Gemeinde feiert den Advent...

Termine bis zum 23. Dezember

Sonntag, 7. Dezember (2. Advent)

„Ein Dorf schenkt sich ein Weihnachtsfest“ (S. 7)

6. Blankenburger Ortsadventsfest 13.00 - 18.00 Uhr

15.00 Uhr: offenes Adventsliedersingen mit Chor und Musizierkreis. Leitung: Karsten Drawing

16.00 Uhr: Weihnachtskarawane um den Dorfanger
anschließend: Adventsbotschaft mit Bläsern vor der Krippe

18.30 Uhr: Adventskonzert des Kirchenchores mit dem Musizierkreis und dem Solotrompeter Alexander Wolff. Leitung: Karsten Drawing

Freitag, 12. Dezember

14.30 Uhr: offener Adventsnachmittag des Kreises 60 +. Gemeinsam den Advent feiern, Plätzchen essen, singen.

Sonntag, 21. Dezember (4. Advent)

10.00 Uhr: Musikalischer Adventsgottesdienst in der Albert-Schweitzer-Stiftung (S. 9)





...und das Weihnachtsfest

Termine an den Weihnachtstagen

Mittwoch, 24. Dezember (Heiligabend)

15.00 Uhr

Christvesper mit Pfr. Kühne und dem Krippenspiel der Christenlehrekinder

16.30 Uhr

Christvesper mit Pfr. Kühne und dem Krippenspiel der Christenlehrekinder

18.00 Uhr

Christvesper mit Pfr. Kühne und dem Chor

23.00 Uhr

Christvesper mit dem Weihnachtsspiel
der Jungen Gemeinde

Donnerstag, 25. Dezember (Erster Weihnachtstag)

10.00 Uhr

Festgottesdienst mit Pfr. Kühne

Freitag, 26. Dezember (Zweiter Weihnachtstag)

10.00 Uhr

Gottesdienst mit dem Weihnachtsspiel
der Jungen Gemeinde



Martinstag

Gelungen auch dank gutem Wetter

Am 11. November zogen wieder ungefähr 200 große und kleine Leute mit ihren Lampions durch Blankenburg und setzten ein Zeichen für die Tugend des Teilens: Mit der Geschichte von Martin, der einst seinen Mantel mit einem Bettler teilte, mit dem Teilen der Martinshörnchen, mit dem Sammeln von Geld für die Betroffenen der Ebolaepidemie in Westafrika und natürlich mit dem Pferd in Gestalt des Ponys von Herrn Siebke, auf dem viele Kinder eine kurze Strecke reiten konnten. Herzlichen Dank an alle Helfer, an die Kameraden von der freiwilligen Feuerwehr,

die unser Martinsfeuer fachgerecht beaufsichtigten und anschließend löschten, an Barbara Knoop und die Bläsergruppe, die für Stimmung sorgten und ein besonderer Dank an den November, der an diesem Abend regenfrei und verhältnismäßig warm daherkam.

Es kamen 288,62 Euro für die Diakonie-Katatstrophenhilfe zusammen. Herzlichen Dank fürs Teilen! HK

Für Fotos zu Martinsfest und Friedhofseinsatz (S. 21) siehe innere Umschlagseiten!

Einstweiliger Abschied

Religionslehrerin Harmjanz macht Babypause

Freude und Trauer zugleich empfand ich, als Ulrike Harmjanz, die Religionslehrerin an unserer Grundschule Unter den Bäumen mir mitteilte, dass sie demnächst für einige Zeit aus dem Schuldienst ausscheiden wird. Gleich zwei neue Erdenbürger kündigen sich bei ihr an. Seit Anfang November ist sie nun schon vom Dienst freigestellt. Unser Zeitzeugenprojekt konnte Dank des großen Einsatzes von Herrn Woitinek zwar gerettet, aber ohne sie nur in verkürzter Form

durchgeführt werden. Wir wünschen der werdenden Familie, dass alles gut geht und besonders Frau Harmjanz wünschen wir viel Geduld für die kommenden Wochen und Gottes Segen. Für den Religionsunterricht hat Herr Birkner von der Arbeitsstelle für Religionsunterricht (ARU Pankow) unbürokratische Hilfe zugesagt. Ich kann nur hoffen, dass es gelingt, schnell eine Vertretung zu organisieren.

Hagen Kühne

Zeitzeugenprojekt auch 2014 ein Erfolg

Achtzig Kinder fragen Blankenburger aus

Auch in diesem Jahr hieß es wieder: Denk mal! Spuren Suchen, Fragen Stellen zu Krieg, Unrecht und Gewalt im 20. Jahrhundert. Insgesamt 80 Kinder der Klassenstufe 5 haben einen Tag lang Zeitzeugen befragt, in den Kirchenbüchern und auf dem Friedhof nach Spuren des Krieges gesucht, Videos angeschaut, Kränze für den Volkstrauertag gebunden, Kerzen angezündet für die Opfer der Kriege, der Gewalt, des Unrechts. Als Zeitzeugen waren Herr Rudi Meister,

Herr Joachim Boetticher und Herr Jörg Mattuschka eingeladen. Unterstützt wurde das Projekt auch von unserem Ortschronisten, Herrn Bernschein. Der Tag endete mit einer kleinen Gedenkfeier in der Kirche. Vielen Dank auch an Herrn Thoms, Frau Karger und die Kollegen aus der Grundschule unter den Bäumen, Frau Hinze, Herr Gurke, Frau Gebert und Herrn Direktor Woitinek, die mitgeholfen haben, dass dieser Tag ein großer Erfolg werden konnte. HK

Friedhofseinsatz

Anschließend wurde gegrillt

Am 15.11. lud die Gemeinde wieder zum Herbsteseinsatz im Gemeindegarten und auf dem Friedhof ein. Gekommen waren ein gutes Dutzend fleißige Helfer aus der Gemeinde. Auch Charlotte und Anna waren mit ganzem Einsatz dabei (Bild). Der Friedhof wurde für den Winter ertüchtigt und wieder ein Stück verschönert. Anschließend wurde gegrillt. Es wäre schön, wenn sich im nächsten Jahr aus dem Kreis der Friedhofsnutzer noch mehr Menschen beteiligen würden. Herzlichen Dank an alle, die mitgemacht haben! HK



Einundneunzig Stufen

Zur Kinderreise nach Schloss Boitzenburg

Riesig. Alles war riesig. Schloss Boitzenburg. Der Park drumherum. Die Gruppe von 37 Kindern aus Blankenburg, Buch und Französisch Buchholz. Dementsprechend waren auch die fünf Tage Kinderreise riesig. Riesig toll.

Tage in Boitzenburg. Frühstück gabs unterm Dach. Wer noch keinen Hunger hatte, hatte ihn nach 91 Stufen Wendeltreppe. Nach dem Frühstück gabs jeden Tag Theater. Luther-Theater. Die Geschichte von Martin Luther und der Reformation wurde von den sechs Begleitern aufgeführt. Luthers Angst vor Gott, seinen Eintritt ins Kloster, die Entdeckung der Liebe Gottes, den Auftritt vor dem Reichstag wegen der 95 Thesen bis zu seinem Aufenthalt auf der Wartburg und der Rückkehr nach Wittenberg. Große Begriffe wie Vertrauen, Gnade, Standfestigkeit konnten wir anhand dieser Szenen spielerisch und doch tiefgründig erkunden. Am Ende stand der Schatz der Bibel, das Buch fürs Leben, das Luther durch seine Übersetzung allen Menschen zugänglich gemacht hat.

Mittagessen. 91 Stufen. Danach gab es dann ganz unterschiedliche Möglichkeiten. Ausflüge zu den Klosterruinen oder in die Schokoladenmanufaktur. Turm

besteigen und den historischen Teil des Schlosses besichtigen. Den verwunschenen Park entdecken. Ziegen streicheln. Und natürlich Basteln. Schwerter und Speckstein. Fensterbilder und Lutherrosen. Münzen und Lapbooks. Natürlich haben wir auch viel gesungen.

Nach dem Abendessen (hatte ich die 91 Stufen zum Speisesaal schon erwähnt?) gabs auch noch Programm. Die Kirche „St. Marien auf dem Berge“ mit Taschenlampen erkunden. Dann Stille genießen. Auch das geht mit 37 Kindern, die sonst fröhlich und lebendig den ganzen Tag spielen, reden und lachen. Donnerstag dann Nachtwanderung mit Schatzsuche. Endlich kam auch der heiß ersehnte „Weiße Mönch zu Boitzenburg“ aus seinem kalten Grab und sorgte für einen spaßigen Schreckmoment. Abfahrt Freitag. Viel Gepäck. Noch mehr Erinnerungen. Wenig Schlaf. Waden gefühlt wie Mesut Özil (wegen der täglich dreimal 91 Stufen!). War so toll, dass ihr alle dabei wart! Besonders Danke an die ehrenamtlichen (!) Teamer Barbara Knoop, Julia Rikli, Andreas Thoms, Charlotte und Johanna. Ich freu mich schon aufs nächste Jahr mit Euch!

Tim Schmidt (Gemeindepädagoge)

Christsein und Soldat sein – ein Widerspruch?

Ein Konfirmandenprojekt zum Buß- und Bettag



Wer hat schon mal im Arbeitszimmer des Oberst Graf Schenk von Stauffenberg gestanden? Was bedeutete es, in der Zeit des Nationalsozialismus aufzuwachsen? Was heißt „Tyrannennord“? Wer hatte den Mut, sich Hitler in den Weg zu stellen? Was ist eine „Verschwörung“ und was hatten die Offiziere geplant, die am 20. Juli 1944 ein Attentat auf Hitler durchführten? Warum ist dieses Attentat gescheitert, was geschah danach? Was bedeutet das heute für uns? Was heißt es heute, als Christ in der Bundeswehr seinen Dienst zu tun? Wie viel Menschen sind seit der Gründung der Bundeswehr im Einsatz ums Leben gekommen

oder gefallen? Was sagt eigentlich Jesus zu diesem Thema? Mit solchen und ähnlichen Fragen haben sich die Konfirmanden beim Konfi-Projekt auseinandergesetzt. Wir besuchten die Gedenkstätte Deutscher Widerstand im Bendlerblock sowie die Gedenkstätte für die gefallenen Soldaten der Bundeswehr. Begleitet haben uns Otto Adomat, Pfarrer und Militärseelsorger in Straußberg sowie Oberstleutnant Köhnke vom Besucherdienst des Bundesministeriums der Verteidigung. Fazit für alle: Es war ein sehr interessanter Tag und wir haben viele neue Anregungen zum Nachdenken bekommen. HK

Über sich selbst hinauswachsen

Zur Konfirmandenfahrt in die Sächsische Schweiz



Frei nach dem Motto: „Über sich selbst hinauswachsen“ sind ca. 25 Konfirmanden aus den Gemeinden Blankenburg und Buch für drei ein halb Tage in die sächsische Schweiz gefahren. Begleitet und unterstützt wurden sie von Pfarrer Kühne, Pfarrerin Reuter und 5 Teamern. Am Donnerstag, den 2. Oktober 2014 sind wir gegen 17.30 Uhr vom ZOB in Berlin losgefahren. Nach einem Umstieg in Dresden ging es weiter bis nach Bad Schandau. Von dort aus sind wir dann abends um 22 Uhr eine Stunde bis zu unsere Jugendherberge in Rathmannsdorf gelaufen. Nach einer relativ kurzen Nacht ging es dann Freitag nach dem Frühstück los zu einer

großen Wanderung. Wir sind die *Brandstufen* hochgestiegen. Einige Auf- und auch Abstiege waren sehr anstrengend und haben den einen oder anderen auch an seine Grenzen gebracht. Aber für den spektakulären und wunderschönen Ausblick hat es sich sehr gelohnt. Am Anfang der Tour haben wir angenehme Wanderwege genutzt, doch in der zweiten Hälfte waren es echte Bergsteigerpfade, die wir bezwingen mussten. Dabei hatten wir großen Spaß und es war für alle ein tolles Gefühl, am Ende wieder an der Herberge angekommen zu sein und den Weg geschafft zu haben. Den Abend haben wir nach dem Abendbrot



gemütlich mit einem Meinungsaustausch und anschließendem Singen, Beten und von den Teamern vorbereiteten Spielen ausklingeln lassen. Am Samstag wollten wir eigentlich an einer echten Felswand klettern. Leider haben das die Witterungsbedingungen nicht zugelassen. So sind wir dann spontan auf eine Kletterhalle umgestiegen. Von unten sah der ca. zehn Meter hohe Parcours mit 20 Elementen nicht sehr anspruchsvoll aus. Doch nach und nach mussten wir alle feststellen,

dass wir die Sache etwas unterschätzt hatten. Trotzdem haben es am Ende fast alle geschafft, den Kletterparcours mindestens einmal zu überqueren oder haben es zumindest mehrmals probiert. Abends haben die Teamer eine kleine, sehr schöne Gebetsrunde vorbereitet. Alle haben sich abends im Dunkeln draußen versammelt und haben ein Teelicht bekommen. Wir haben gemeinsam gesungen, gebetet, geschwiegen und das Vater Unser gesprochen. Das war wirklich ein toller Abschluss. Sonntag ging es leider einigen nicht so gut, da sie sich in der Nacht mehrmals übergeben mussten. Trotzdem haben wir unsern Zug bekommen und sind wie geplant gegen 15 Uhr wieder in Berlin angekommen. Es war für uns alle ein tolles Erlebnis und wir haben viele Momente die uns noch lange in Erinnerung bleiben werden und an die wir gerne zurückdenken. Cornelia Reuter



Gegen das Vergessen

Eindrücke von der Andacht zum Volkstrauertag



Noch besitzt diese Veranstaltung keine Selbstverständlichkeit – die Andacht zum Volkstrauertag. Schon die Entscheidung, auf dem Friedhof einen öffentlichen Gedenkort für die Opfer von Krieg, Gewalt und Unrecht einzurichten, war in der Gemeinde nicht unumstritten. Nun ist dieser Ort immerhin provisorisch vorhanden und dient schon das zweite Jahr in Folge vor allem dieser einen besonderen Andacht. Auch diese wird teilweise kritisch beäugt. Der Volkstrauertag ist eigentlich kein kirchlicher Feiertag. Seine Bedeutung hat er vor allem in der Erinnerungskultur an gefallene deutsche Solda-

ten. Notwendige Trauerarbeit und Vergegenwärtigung von sinnlosem Sterben, sagen die einen. „Kollektive Volkstrauer“ und Instrumentalisierung, sagen die anderen. Wie auch immer: Unsere Kirchengemeinde hat entschieden, dass der beste Weg gegen den Missbrauch des Volkstrauertags für Kriegskult darin besteht, an diesem Tag selbst eine christliche Andacht abzuhalten und sie für jeden zu öffnen, der sich dieser Andacht anschließen möchte. Die Zeremonie am diesjährigen Volkstrauertag bewies eindringlich, wie überzeugend das funktionieren kann.

Anwesend waren Vertreter der Blankenburger Feuerwehr (in Uniform) und eine Reihe Gemeindeglieder. Für die musikalische Untermalung sorgte der Bläserkreis unserer Kirchengemeinde, dessen stimmungsvolle Choräle gerade in der bedrückenden Stille der Andacht besonders eindrücklich wirkten. Das nasskalte, bewölkte Novemberwetter rundete die melancholische Szenerie ab.

Pfarrer Kühne hielt eine äußerst bewegende Ansprache. Er wählte ein sehr persönliches Motiv – den Kriegstod seines Großvater auf der Krim im Jahr 1944 – und ließ die Erinnerung sowohl deutscher als auch sowjetischer Soldaten in seine Ansprache einfließen, die an den apokalyptischen Schlachten an dieser Stelle auf beiden Seiten teilgenommen hatten. Zum Schluss legte er gemeinsam mit seiner Tochter Charlotte einen Kranz am Mahnmal nieder. Vor diesem brannte die Osterkerze aus dem Kirchraum und lag der Soldatenhelm mit dem Einschussloch, der vor einiger Zeit bei einer Grabung in der Region gefunden worden war. Er war ein Sinnbild für den „unbekannten Soldaten“, von dem wir weder Name noch Herkunft, alleine nur sein Schicksal kennen. Gemeinsam wurde für Frieden und Versöhnung gebetet. Mit dem Vaterunser endete die Andacht.

Zurück bleibt ein tiefer Eindruck. Bedauerlich ist, dass sich von den Schulkindern, die das diesjährige Zeitzeugenprojekt in Blankenburg durchgeführt haben, keines den Weg auf den Kirchhof gefunden hat. Dabei hätte eine solche Andacht einem Jeden etwas zu sagen gehabt. Es ist eine bittere Ironie, dass die Akteure aus der Andacht die Hölle auf Erden ausgerechnet in der Ukraine erleben mussten, aus der Tag für Tag Bilder unsere Nachrichten prägen. cw



Was wir noch loswerden müssen...

Zum leidigen Thema Kapitalertragssteuer

Vor etwa einem Jahr brachte der Gemeindebrief einen Artikel zum Thema Kapitalertrag und Kirchensteuer. Damals stand eine eigentlich unverdächtige Änderung im bisherigen Steuerverfahren an. Wer Einkünfte aus Kapitalerträgen (Zinsen) vorzuweisen hat, muss diese versteuern. Soweit klar. Wer Kirchensteuer bezahlt, dem wird bei der Zinsbesteuerung auch Kirchensteuer abgezogen. Soweit auch klar. Neu war nur: der Abzug erfolgte nicht erst bei der Steuererklärung, sondern sofort von Seiten der kontoführenden Bank. Niemand musste deswegen mehr oder weniger Steuern abführen als vorher, einzig das Verfahren war anders. Und eine Sache ist neu: damit die Banken überhaupt erfahren, ob jemand der Kirchensteuerpflicht unterliegt, müssen sie dies beim Bundeszentralamt für Steuern abfragen. Dieses teilt – verschlüsselt – die etwaige Kirchensteuerpflicht mit. Da es sich um die Abfrage personenbezogener Daten handelt, kann der Kunde hiergegen Widerspruch einlegen. Das befreit ihn nicht von der Steuerpflicht, sondern unterbricht nur das Verfahren. Leider sorgt es auch für Unmut und Verwirrung.

Aus irgend einem Grund haben Abfrage- und Widerspruchsrecht für große Empörung gesorgt. Es hat so etwas wie eine Kirchenaustrittswelle gegeben. Einerseits haben die Banken selbst wohl Sorgen und Ängste mit Informationsschriften geweckt, dass „die Kirche“ ihre „gierigen Hände“ nach „unseren Zinserträgen“ ausstreckt. Möglicherweise haben die kirchlichen Behörden aber auch nicht gut genug darüber aufgeklärt, dass sich hier in der Sache nichts ändert; jedenfalls war der Informationstext unseres Konsistoriums zu diesem Thema so spröde, dass wir seinerzeit unseren eigenen geschrieben haben – und ein wenig stolz waren, als uns das Kirchenverwaltungsamt darum bat, den Text an die anderen Kirchengemeinden unseres Kirchenkreises zum Abdruck in den Gemeindebriefen weitergeben zu dürfen. Genutzt hat es offenbar nichts. Unter den Kirchaustretern sind sogar Menschen, die gar keine Kapitalertragssteuer zahlen und gar nicht unter das Verfahren fallen. Um alle Zweifel auszuräumen: unter www.kirche-blankenburg.de finden Sie ab Dezember den besagten Text, Fragen & Antworten, Rechenbeispiele und hoffentlich Klarheit. cw

Mit kirchlichem Geleit bestattet wurden

André Breckenfelder
am 17. Oktober 2014

Christel Rosine Emma Sähn
am 26. November 2014

Anne-Marie Retz, geb. Poch
am 28.11. 2014

Die Seelen der Gerechten sind in Gottes Hand und keine Qual rührt sie an. In den Augen der Unverständigen gelten sie für tot, ihr Heimgang gilt als Unglück und ihr Abscheiden wird für Strafe gehalten, aber sie sind in Frieden. Weisheit Salomo 3, 1–4



Zum Ehrentage

Die Gemeinde gratuliert ihren Geburtstagskindern



Werner Kluth	01.12.	Gerd Proell	28.12.
Klaus-Peter Falkenberg	03.12.	Christel Sähn	29.12.
Katharina Böttcher	05.12.	Edda Prieß	30.12.
Christa Gurk	05.12.	Angelika Strahl	02.01.
Ingeburg Kraski	06.12.	Jutta Wondra	02.01.
Brigitte Klaue	06.12.	Sabine Stegemann	05.01.
Joachim Fonferek	08.12.	Werner Klose	06.01.
Maria Staudt	08.12.	Roland Jacob	07.01.
Minna Jury	08.12.	Christel Gohlke	10.01.
Christa Baseler	10.12.	Rolf Block	11.01.
Johannes Thiel	11.12.	Norbert Jung	11.01.
Garit Riese	11.12.	Vera Wildner	11.01.
Hanna-Lore Schröder	11.12.	Kurt Domsch	11.01.
Horst Leng	13.12.	Gisela Lettow	13.01.
Christa Lucht	15.12.	Olga Kohl	15.01.
Christel Witt	16.12.	Joachim Bernhard	16.01.
Gerhard Lüth	18.12.	Wolfgang Dietz	16.01.
Margrit Ortmann	19.12.	Bärbel Wittich	18.01.
Dora Stoll	19.12.	Hans-Joachim Rossbacher	19.01.
Christiane Brandt	21.12.	Eva-Maria Rodewald	20.01.
Dora Mrosko	21.12.	Horst Schmidt	23.01.
Joachim Boetticher	23.12.	Manfred Klaue	25.01.
Christa Grunow	24.12.	Jochen Reese	26.01.
Hannelore Prill	26.12.	Wilhelmine Moritz	27.01.
Natalie Müller	26.12.	Christel Klett	29.01.
Herbert Laade	26.12.	Ursula Bahrs	30.01.
Marita Stein	27.12.	Ingrid Mazannek	30.01.

An dieser Stelle gratulieren wir allen Personen, die in den Monaten Dezember und Januar 65 Jahre oder älter werden. Wenn Sie nicht möchten, dass Ihr Name in Zukunft hier erscheint, geben Sie der Redaktion bitte einen kurzen Hinweis! cw



Ankunft im Mittelalter – Herbstreise der Christenlehre nach Boitzenburg (Uckm.)



Stockbrotbacken am Martinsfeuer (S. 20)

Kontaktdaten und Impressum

Pfarrer Hagen Kühne

Tel. (030) 80 92 56 25
pfarrer@kirche-blankenburg.de

Sprechzeit im Gemeindebüro:
Do 15.00-17.00 Uhr u. n. Vereinbg.

Gemeindebüro

Frau Barbara Knoop

Alt-Blankenburg 17
13129 Berlin-Blankenburg
Tel. (030) 47 42 777 (mit AB)
Bürozeiten: Mi 15.00-18.00 Uhr
buero@kirche-blankenburg.de
www.kirche-blankenburg.de

Bankverbindung

Empfänger:
Kirchenverwaltungsamt
Berlin Mitte-Nord
IBAN: DE73 2106 0237 0022 5921 45
BIC: GENODEF1EDG

Für den Notfall

Telefonseelsorge
0800 111 0 222

Kindernottelefon

0800 111 0 333

Der Gemeindebrief erscheint
sechs Mal im Jahr. Auflage zur
Zeit: 750 Stück.

Herausgeber ist der
Gemeindekirchenrat der
Evangelischen Kirchengemeinde
Berlin-Blankenburg.

Redaktion

Cornelius Wiesner (CW), V.i.S.d.P.
Pfarrer Hagen Kühne (HK)
gemeindebrief@kirche-blankenburg.de

Redaktionsschluss ist jeweils der
10. eines Monats mit ungerader
Zahl, also Januar, März, Mai usw.

Der Druck dieses Gemeinde-
briefs erfolgt im Rahmen des
Programms „Grüner Gockel“
CO₂-neutral durch die Druckerei
Offset Friedrich GmbH & Co KG,
Ubstadt-Weiher (Baden).

www.deingemeindebrief.de
www.gruener-gockel.de

Umschlagbild

Jutta Wondra (2014)

*Anmeldungen für die Christenlehre, den Konfirmanden-
unterricht, zu Taufen, zu Hochzeiten oder für besondere
Jubiläen sind über das Gemeindebüro oder direkt bei
Pfarrer Kühne möglich. Gerne informieren wir auch über die
Möglichkeit zum Eintritt bzw. Wiedereintritt in die Kirche.
Bitte benachrichtigen Sie uns, wenn wegen Krankheit
oder in Notfällen seelsorgerlicher Beistand vonnöten ist.*